



Gebet zu Unserer Lieben Frau mit dem geneigten Haupt

O Maria, Mutter des Herrn und unsere Mutter.
Du hast deinem Diener Dominikus die Ver-
sicherung gegeben:

Ich will die Bitten derer, die mich in diesem Bild ver-
ehren, gewähren und ihnen viele Gnaden schenken
und besonders will ich die Gebete zum Trost und zur
Erlösung der Seelen im Fegefeuer erhören.

Siehe, zu dir, o Mutter der Gnaden, komme auch
ich heute mit meinen Anliegen und empfehle sie dir
mit kindlichem Vertrauen. Lass es nicht zuschanden
werden. Unzählige haben vor deinem Bild gebetet und
Erbarmen gefunden. Wende dein huldreiches Antlitz
und deine barmherzigen Augen auch mir zu.

Neige dich nieder zu meinen Bitten und segne mich
aus deinem Bilde, o süße Jungfrau M A R I A.

Geschichte des Gnadenbildes Unserer Lieben Frau mit dem geneigten Haupt

Dieses Gnadenbild fand der ehrwürdige Diener Gottes, Pater Dominikus von Jesu Maria Ruzzola – der fünfte General des Ordens der Unbeschuh-ten Karmeliten, dessen Gebeine heute in der Karmelitenkirche in Döbling ruhen – um 1610 in Rom im Schutt eines alten Hauses. Er besserte das stark beschädigte Bild aus und empfing dafür besondere Gnadenerweise.

1631 kam das Bild nach Wien in die Privatkapelle Ferdinand II., der es mit seiner Gemahlin Eleonora und dem ganzen Hof sehr verehrte und von Maria die Verheißung empfing:

„Ich werde Österreich allzeit durch meine Fürbitte schützen und erhalten, solange es in Frömmigkeit und Andacht zu mir verharren wird.“

1901 übertrug man das Gnadenbild in die neu erbaute Karmelitenkirche in Döbling. Aus Anlass der Dreihundertjahrfeier seiner Ankunft in Wien wurde das Gnadenbild am 27. September 1931 durch Kardinal Piffl mit einer vom Heiligen Vater geweihten Krone feierlich gekrönt. Nachbildungen dieses Gnadenbildes sind in vielen Ländern verbreitet.

